

# *Mähne einflechten*



Tatjana Früh

# Inhaltsangabe

<b>Allgemeines.....</b>	<b>3</b>
<b>Einfaches Flechten.....</b>	<b>4</b>
<b>Einzelne Zöpfe.....</b>	<b>7</b>
<b>Einfacher französischer Zopf.....</b>	<b>7</b>
<b>Turnierzopf (Französischer Zopf auf dem Mähnenkamm).....</b>	<b>15</b>
<b>Einzelne Turnierzöpfe mit langer Mähne.....</b>	<b>21</b>
<b>Tipps und Tricks.....</b>	<b>24</b>

## Allgemeines

Lange Mähnen sind wunderschön anzusehen, doch sehr pflegeintensiv. Je nach Länge kann man sie nicht einfach offen lassen, weil das Pferd sonst drauftreten würde, wenn es den Kopf senkt. Zudem wird es unter dicken Mähnen im Sommer sehr warm, daher möchte man seinem Pferd natürlich auch Erleichterung verschaffen. Und nicht zuletzt verfilzen und verdrecken lange Mähnen sehr schnell, wenn man sie offenlässt. Zudem hat man beim Reiten gerne die Haare in den Händen, was sehr störend sein kann.

Daher ist es meist unerlässlich, lange Mähnen im Alltag einzuflechten.

Hierfür gibt es verschiedene Techniken. Welche man anwendet, hängt maßgeblich von der Länge der Mähne und deren Beschaffenheit ab. Bei manchen Pferden kann man alles anwenden, bei anderen nur die eine oder andere Methode. Manche Pferde mögen keinen französischen Zopf, weil es sie vielleicht zieht, bei andern ist die Mähne zu dick und kurz. Hier muss man einfach ausprobieren, was sich bei welchem Pferd eignet.

Vor dem Flechten sollte man die Mähne gut durchkämmen. Dies kann man mit den Fingern machen, eine Bürste reißt oft zu viele Haare aus. Ein gutes Mähnenspray vorher hilft ebenfalls.

Wie oft neu eingeflochten werden sollte hängt von der jeweiligen Mähne ab. Ich selbst öffne die Mähne außerhalb der Shows oder Shootings nur selten, oft bleibt sie wochenlang eingeflochten. Allerdings haben meine Pferde so lange Haare, dass das Geflochtene nicht von allein aufgeht.

Öffnet man die Mähne nach längerer Zeit kommen viele losen Haare heraus. Nicht erschrecken, dies ist ganz normal. Wie wir Menschen verlieren auch Pferde täglich Haare, durch das Einflechten können sie nur nicht ganz herausfallen und kommen dann beim Öffnen alle auf einmal heraus.

Oft erreicht man durch das Einflechten auch, dass die Mähne länger wird. Da sie durch das Flechten geschützt ist brechen die Spitzen nicht so schnell. Allerdings gibt es Pferde, die sich schubbern, sobald sie eingeflochten sind. Hier muss man natürlich schauen, ob das Einflechten sinnvoll ist.

## Einfaches Flechten

Die meisten lernen das Flechten schon als Kind. Für diejenigen, die noch nie einen Zopf geflochten haben, hier noch einmal die Grundlagen des einfachen Flechtens mit drei Strähnen.

1.  
Die Mähne wird sauber verlesen oder durchgekämmt.



2.  
Man teilt drei gleichgroße Strähnen ab.



**3.**

Nun beginnt das Flechten. Hierzu wird immer die äußerste Strähne über die mittlere gelegt, abwechselnd von rechts und links. Ich beginne hier mit der rechten Strähne und lege sie über die mittlere. Dadurch wird sie die neue mittlere Strähne. (Man kann natürlich auch mit links beginnen.)



**4.**

Nun wird die linke Strähne über die mittlere gelegt. Sie ist nun die neue mittlere Strähne.



**5.**

Nun wiederholt man diese zwei Schritte. Die rechte Strähne wird über die mittlere gelegt.



**6.**  
Die linke Strähne wird über die  
mittlere gelegt.



**7.**  
Nun wird so weitergeflochten bis  
zum Ende oder bis zur  
gewünschten Länge.



## Einzelne Zöpfe

Für kürzere Mähnen eignen sich im Alltag auch einfache Zöpfe, die ganz normal heruntergeflochten werden.



## Einfacher Französischer Zopf

- 1.** Zunächst wird die Mähne Strähne für Strähne verlesen, bis alle Knoten und Verfilzungen entfernt sind.  
Mit einem guten Mähnenspray einsprühen, das Spray kurz einwirken lassen, dann nochmal mit den Händen durchgehen. Je besser man mit den Fingern durch die Mähne kommt, desto einfacher hat man es beim einflechten.



2.  
Die Mähne in drei gleichgroße Strähnen teilen.  
Das Pferd auf diesem Bild hat eine Doppelmähne, daher nicht irritieren lassen von den Haaren, die auf der rechten Halsseite herunterhängen.



3.  
Die erste Strähne unter der zweiten durchführen...



4.  
... und über die dritte legen.  
Dabei darauf achten, weit oben am Mähnenkamm zu bleiben.



5.

Zu der eben geflochtenen Strähne weitere Mähnenhaare dazunehmen. Die dazugenommene Strähne sollte die gleiche Dicke haben wie die ersten drei.

Auch hier gilt wieder: Weit oben am Mähnenkamm bleiben.



6.

Nun beginnt es wieder von vorne: Die vorderste erste Strähne unter der zweiten durchführen...



7.

... und über die dritte legen. Es sollte recht fest geflochten werden, dann hält es am besten.



**8.**

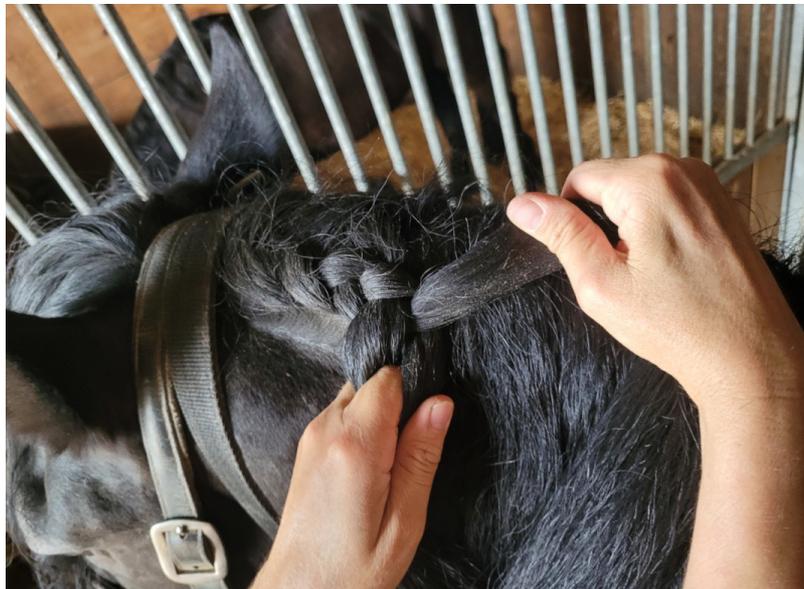
Auch hier wieder neue Mähnenhaare zu der eben geflochtenen Strähne dazunehmen.



**9.**

Diese Schritte wiederholen. Immer die jeweils erste Strähne unter der zweiten und über der dritten durchflechten, neue Haare dazunehmen.

Immer wieder hoch zum Mähnenkamm ziehen ...



**10.**

... ansonsten rutscht der Zopf mit der Zeit immer weiter nach unten. Wem das gefällt kann natürlich auch so flechten, ich bevorzuge aber den Zopf direkt am Mähnenkamm, da er so die Halslinie noch mehr betont und länger hält.



**11.**  
Hat man sauber und fest  
geflochten sieht es nach einer  
Weile so aus.



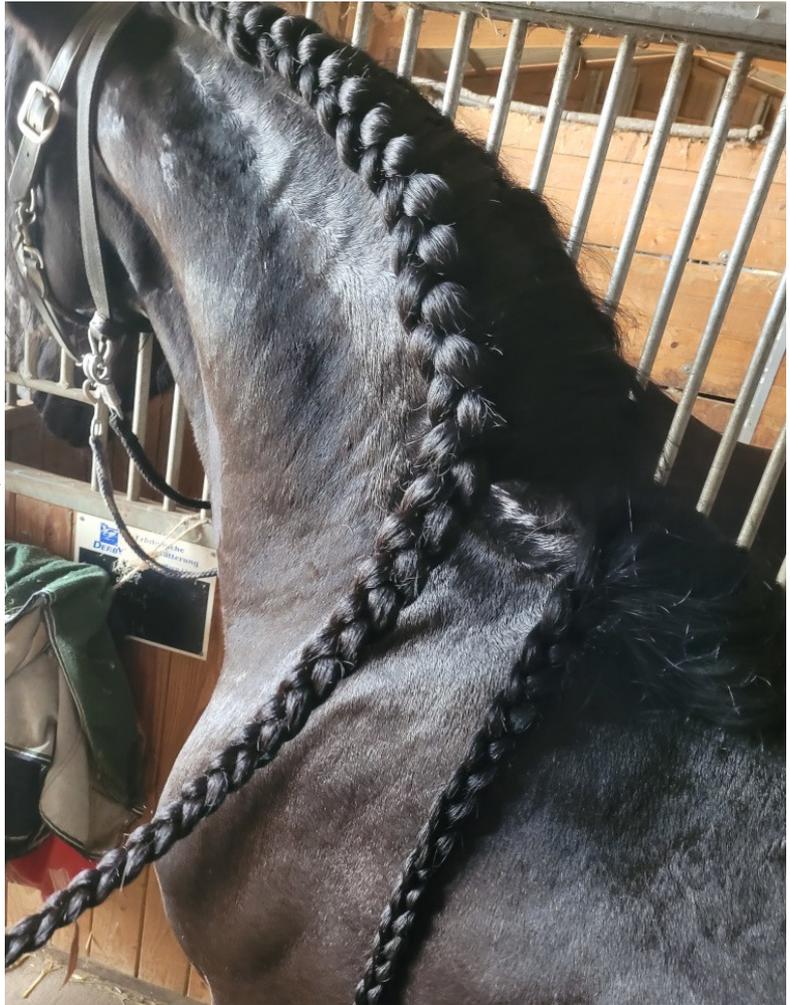
**12.**  
Kommt man ans Ende, wird der  
Zopf einfach bis unten  
weitergeflochten und mit einem  
Mähngummi fixiert.



**13.**

**Achtung:**

Die Mähne sollte nicht in einem Zopf bis ganz zum Widerrist geflochten werden. Wenn das Pferd den Kopf senkt kommt sonst zu viel Zug auf den hintersten Teil und die Haare können herausgerissen werden. Aus diesem Grund hört man etwa 1-2 Handbreit vorher auf und nimmt die hintersten Haare zu einem kleinen Extrazopf zusammen.



**14.**

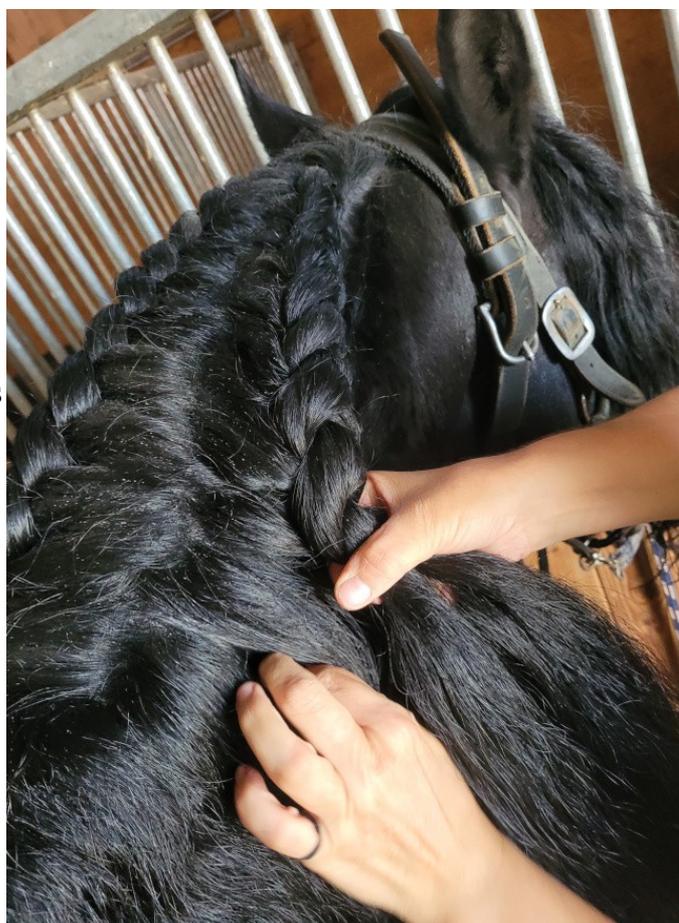
Dieses Pferd hat eine sehr viel dünnere und kürzere Mähne. Da hier die Mähne am Widerrist sowieso sehr kurz ist muss hier kein Extrazopf geflochten werden.



**15.**  
So sieht die eingeflochtene Mähne von oben aus.



**16.**  
Trägt das Pferd die Mähne auf der anderen Seite wird natürlich ebenso eingeflochten. Die erste Strähne unter der zweiten und über der dritten, neue Haare dazunehmen... Vielen fällt das Einflechten auf der einen oder anderen Seite schwerer, aber mit etwas Übung wird der Zopf von beiden Seiten gleich schön.



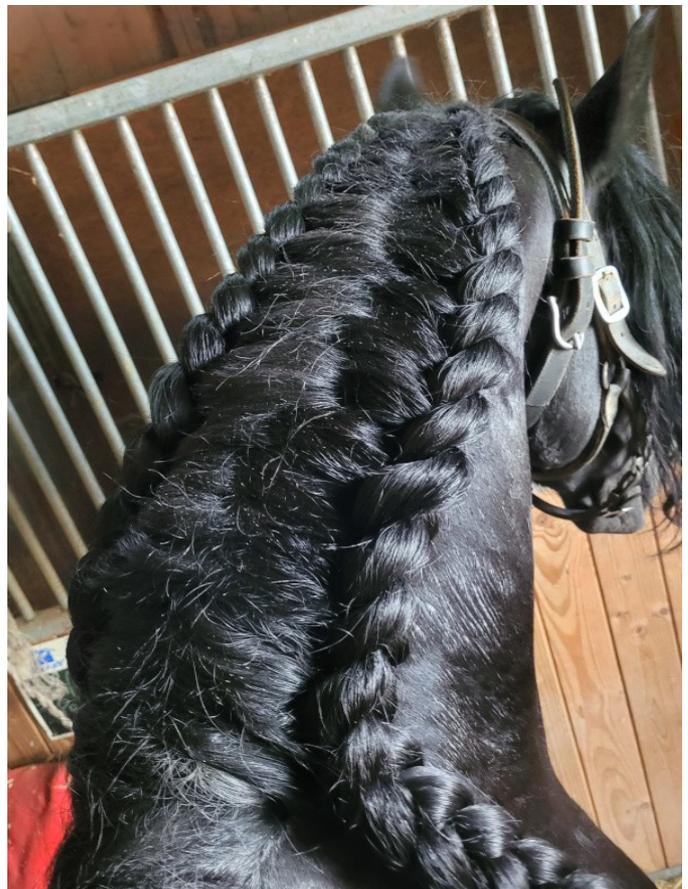
**17.**

Hat das Pferd eine Doppelmähne oder will man bewusst von beiden Seiten einflechten (z.B. um bei schweren Mähnen das Gewicht gleichmäßig zu verteilen), dann wird die Mähne vorher gleichmäßig geteilt...



**18.**

... und dann von beiden Seiten wie oben beschrieben eingeflochten.



## Turnierzopf (Französischer Zopf auf dem Mähnenkamm)

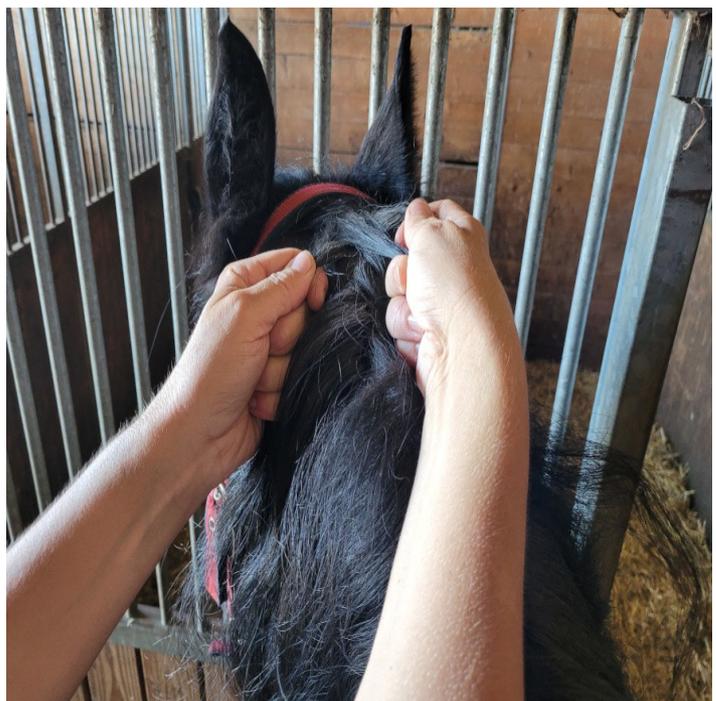
**1.**

Zuerst wird die Mähne in der Mitte geteilt. Dabei ist darauf zu achten, dass rechts und links etwa gleichviel Mähne liegt.

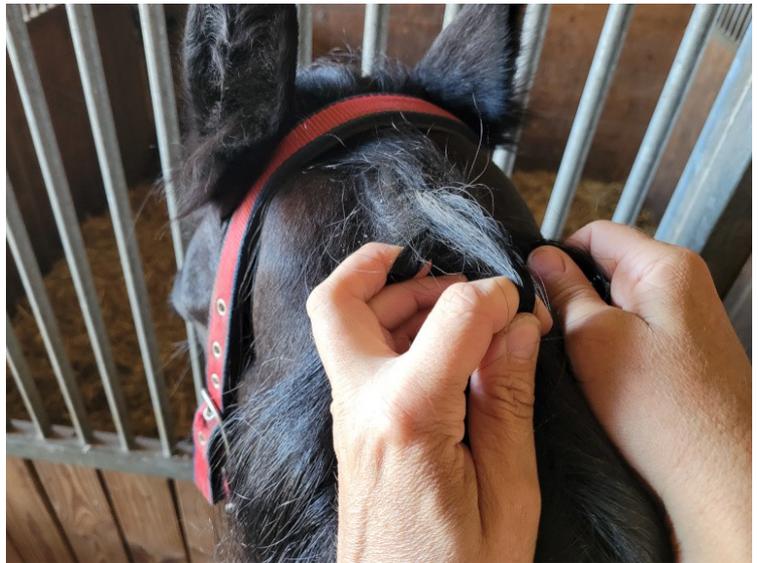


**2.**

Als nächstes nimmt man drei Strähnen. Eine ganz vorne, eine von der rechten Seite und eine von der linken Seite.



- 3.**  
Die linke Strähne wird über die mittlere gelegt und ist jetzt die neue mittlere Strähne.



- 4.**  
Die rechte Strähne wird über die mittlere gelegt und ist jetzt die neue mittlere Strähne.



- 5.**  
Jetzt nimmt man zu der linken Strähne neue Haare von der linken Halsseite dazu...



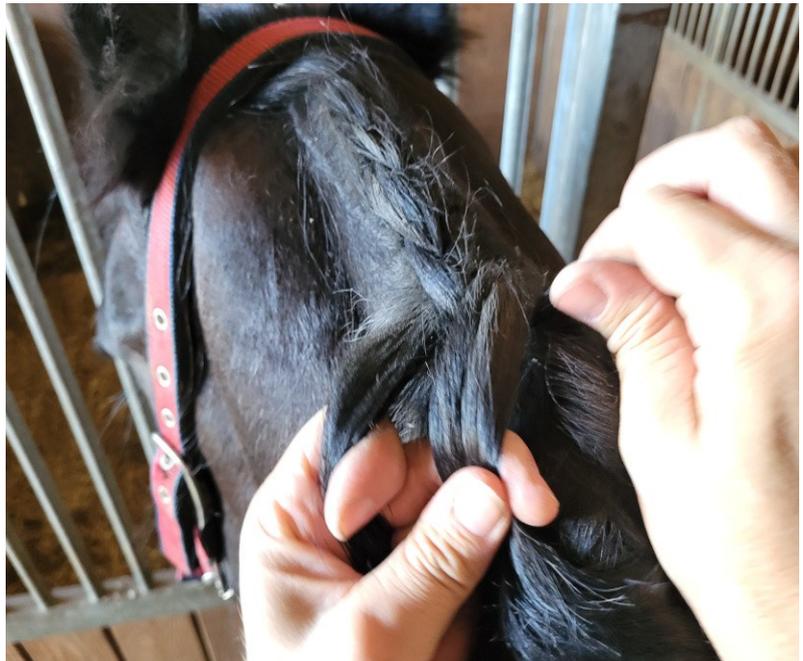
6.

... und legt diese Strähne wieder über die mittlere. Jetzt ist sie wieder die neue mittlere Strähne



7.

Dasselbe macht man mit der rechten Strähne. Einige Haare von der rechten Halsseite dazunehmen, die Strähne über die mittlere legen.



**8.**

So wird weitergeflochten bis zum Ende. Zu jeder Strähne neue Haare dazunehmen, immer gut festziehen. Darauf achten, dass der Zopf schön in der Mitte des Mähnenkammes sitzt.



**9.**

Am Ende die restlichen Haare ganz normal nach unten flechten. Hier gilt dasselbe wie beim normalen französischen Zopf: Etwa 1-2 Handbreit vor dem Widerrist enden, damit nicht zu viel Zug auf den Zopf kommt. Evtl. einen zweiten, kleinen Zopf aus der restlichen Mähne flechten.



**10.**

Das Ende kann man nun entweder einfach herunterhängen lassen oder hochbinden, damit es edler aussieht. Dazu wird der Zopf umgeklappt.



**11.**  
Je nach Länge der Mähne muss man  
mehrfach umklappen.



**12.**  
Zuletzt wird alles mit einem Gummi  
fixiert.



**13.**  
So sieht es fertig aus.



Zum direkten Vergleich:  
Normaler französischer  
Zopf ...



... französischer Zopf auf dem  
Mähnenkamm geflochten.  
Auf diese Art wird der Hals  
noch mehr betont, daher wird  
gerne für Turniere, Shows oder  
Shootings so eingeflochten.



## Einzelne Turnierzöpfe mit langer Mähne

1.

Man beginnt damit, einen ganz normalen Zopf zu flechten. Er muss nicht bis ganz unten geflochten werden.



2.

Um einen „Bommel“ zu bekommen zieht man das Ende von hinten nach vorne nahe am Mähnenkamm durch das zuvor geflochtene Stück durch. Nicht ganz festziehen.



3.

Nun beginnt man wieder damit, drei Strähnen abzuteilen. Zu der ersten Strähne nimmt man das Ende des zuvor geflochtenen Zopfes dazu. Die Strähnen sollten alle etwa gleich dick sein.



**4.**

Nun wird wieder ganz normal geflochten. Dabei wird das Ende des ersten Zopfes mit eingeflochten.



**5.**

Als nächstes wird der Zopf wieder wie zuvor von hinten nach vorne durch das Geflochtene durchgezogen, damit ein „Bommel“ entsteht.



**6.**

So verfährt man weiter. Das Ende des eben geflochtenen Zopfes wird immer in die jeweils erste Strähne des nächsten Zopfes hinzugenommen und mit eingeflochten.



7.

Der letzte Zopf wird bis zum Ende geflochten und hochgebunden, wie schon weiter oben beim französischen Zopf auf dem Mähnenkamm gezeigt wurde.



8.

Je nach Dicke der Mähne gibt es größere oder kleinere „Bommel“. Je gleichmäßiger die Abstände dazwischen sind, desto schöner sieht es aus.

Natürlich können die „Bommel“ auch noch mit weißem Gummiband umwickelt werden, ich persönlich finde es ohne schöner.



## Tipps und Tricks

Nicht alle Mähnen sind so gleichmäßig, dass sie problemlos und einfach eingeflochten werden können. Hier bekommt ihr ein paar Tipps und Tricks, wie man es dennoch schafft, ordentlich einzuflechten.

### **Tipp 1:**

Dieser Spanier hat eine sehr schwierige Mähne, da sie am Anfang und Ende sehr dünn, in der Mitte dafür sehr dick ist.



Würde sie in einen normalen französischen Zopf geflochten, dann sähe sie so aus und würde in der Mitte schnell aufgehen.



Wird die Mähne direkt auf dem Mähnenkamm geflochten, sieht es schon viel besser aus. Dennoch würde es nicht allzu lange halten. (Man sieht hier deutlich, wie ungleich die Mähne gewachsen ist.)



Hier gibt es das ultimative Hilfsmittel: Kabelbinder! Steckt man sie in regelmäßigen Abständen direkt am Mähnenkamm durch das Geflochtene durch und zieht sie fest, hält der Zopf deutlich länger. Das abstehende Ende des Kabelbinders wird natürlich abgeschnitten.



**Tipp 2:**

Bei schwierigen Mähnen wie bei dem Spanier oben ist es oft nicht hilfreich, die Mähne vorher mit Mähnenspray zu bearbeiten, da sie dadurch noch schneller aufgeht. Hier ist es besser, sie nicht zu waschen und einzusprühen. Wenn sie etwas „klebrig“ ist, hält sie besser.

**Tipp 3:**

Bei manchen Mähnen ist es hilfreich, wenn man sie vor dem Einflechten mit einem Schwamm oder einer Bürste ganz leicht anfeuchtet. Sie darf auf keinen Fall nass sein, nur

ganz leicht feucht. Dadurch kann man fester flechten und es hält nachher besser.

**Tipp 4:**

Beim einflechten von französischen Zöpfen macht es Sinn, auf einem Schemel oder Treppchen zu stehen, damit man von oben flechten kann. Dadurch bekommt man den Zopf höher an den Mähnenkamm.

**Tipp 5:**

Will man den französischen Zopf direkt auf dem Mähnenkamm, sollte man von der Seite einflechten, auf der normalerweise keine Mähne ist. Dadurch bleibt er schöner in der Mitte.

**Tipp 6:**

Bei sehr dicken Mähnen (z. B. bei Ponies) kann man auch zwei Reihen französischen Zopf flechten. Dazu teilt man die Mähne entlang des Mähnenkammes wie bei einer Doppelmähne. Geflochten wird auf der Mähnenseite. Der erste Zopf wird nicht direkt am Mähnenkamm entlanggeflochten, sondern etwa 10cm darunter. Ist er fertig nimmt man die andere Hälfte der Mähne auf die gleiche Seite herüber. Daraus wird der zweite Zopf geflochten, diesmal direkt am Mähnenkamm. Dann hat man zwei geflochtene Reihen übereinander.

**Tipp 7:**

Manchmal kann man auch das Wachstum des Schopfes fördern, indem er eingeflochten wird.

Bei einem sehr langen Schopf dagegen flechte ich grundsätzlich nicht ein, da ich nicht will, dass er zu lang wird. Lasse ich ihn offen, geht er bis maximal zu den Maulwinkeln, da das Pferd sich beim Fressen die Spitzen immer selbst abfrisst.

**Tipp 8:**

In den Westernabteilungen mancher Reitsportgeschäfte gibt es Schweifschoner aus Stoff, die man zu Mähnenschonern umfunktionieren kann. Darin kann man die herabhängenden Zöpfe einpacken, damit sie nicht allzu schmutzig werden. Die günstigere Variante dazu sind selbstgenähte Mähnenschoner.

**Tipp 9:**

Beim einfachen französischen Zopf habe ich beschrieben, dass die Strähnen zuerst UNTER und dann ÜBER den nächsten durchgeflochten werden. Man kann natürlich auch anders beginnen und die erste ÜBER und dann UNTER den anderen flechten. Dadurch ergibt sich ein anderes Flechtbild. Mir persönlich gefällt es nicht so und ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Zopf so auch nicht so gut hält.

**Ich hoffe, ich konnte euch die einzelnen Varianten des Einflechtens etwas näherbringen. Natürlich gibt es noch etliche weitere Arten, die Mähnen zu verschönern, z.B. als Netz oder mit einem eingeflochtenen Band. Meldet euch gerne, wenn ihr hierzu Wünsche habt oder Fragen zu den obigen Erklärungen. Ich hoffe, es verständlich geschrieben und erklärt zu haben, ansonsten meldet euch gerne und fragt.**

**Und nun: Viel Spaß beim Ausprobieren!**

**Herzliche Grüße,**

**Eure Tatjana**

Alle Bilder sind privat.

Die Pferde auf den Bildern sind:

Ernie (Friese)

Julius (Friese)

Cantador (Spanier)

Uhmo (Spanier)